

FDZ-Newsletter 49 (12/2024)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute den neuen Newsletter des [Forschungsdaten zentrums \(FDZ\)](#)
[am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen \(IQB\)](#) senden zu können.

Sie finden den aktuellen Newsletter ebenso auf unserer [Website](#).

Die heutige Ausgabe beinhaltet folgende Themen:

Neue Datensätze am FDZ

FoeDisEs

Neue Kollegin

Veranstaltungen

Programm der FDZ-Frühjahrsakademie (März 2025)

VerbundFDB-Symposium auf der GEBF 2025

Rückblick auf die META-Rep-Konferenz 2024 in München

Studien im Blickpunkt

Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025

Neue Datensätze am FDZ

FoeDisEs

(DOI: 10.5159/IQB_FoeDisEs_SUF_Off-site_v1)

Ab Januar 2025 stellen wir für Sie die Daten des Projekts „Sondierungsvorhaben zur Diagnostik und Förderung bei schulischen Entwicklungsstörungen (FoeDisEs)“ zur Nachnutzung bereit. Das Projekt wurde zur Vorbereitung des zweiten Rahmenprogramms Bildungsforschung durchgeführt.

Die Pilotstudie untersuchte den Zusammenhang zwischen schulischen Entwicklungsstörungen und psychischen Belastungen bei Schülerinnen und Schülern. Zudem wurden Diagnostik- und Förderwerkzeuge entwickelt.

An der Studie nahmen 4.520 bayerische und hessische Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Jahrgangsstufe mit ihren Eltern teil. Die Erhebung erfolgte online mithilfe einer App. Die Kinder bearbeiteten Tests in Deutsch, Mathematik und einen Intelligenztest. Ergänzend füllten sie Fragebögen zu Themen wie schulisches Selbstkonzept, Mobbing, Depressionen und Ängsten aus. Die Eltern machten detaillierte Angaben zur Vorgeschichte ihrer Kinder sowie hinsichtlich internalisierender und externalisierender Verhaltensauffälligkeiten und den motorischen Fähigkeiten.

FoeDisEs liefert wertvolle Informationen zur gesundheitlichen und psychologischen Situation von Schulkindern. Damit unterscheidet sich die Studie von anderen Bildungsstudien und ergänzt unseren Datenbestand um neue Möglichkeiten für Forschungsarbeiten.

[Hier](#) können Sie die Daten online beantragen.

Neue Kollegin

Seit dem 01.10.2024 ist [Dr. Janine Buchholz](#) als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsdatenzentrum am IQB tätig. Im Bereich „Nachwuchsförderung“ übernimmt sie die Programmplanung der FDZ-Methodenakademien. Zudem wird Sie an unserem FDZ die Aufbereitung und Bereitstellung von Daten aus Large-Scale-Assessment-Studien verantworten. Zuvor arbeitete sie als Postdoc am IQB im Projekt [Technologiebasiertes Assessment \(TBA II\)](#) und hat sich dort mit den Möglichkeiten adaptiven Testens im Kontext der Vergleichsarbeiten ([VERA](#)) beschäftigt.

In ihrer Forschung befasst sich Dr. Buchholz unter anderem mit den motivationalen Effekten bei der Bearbeitung von Tests und Fragebögen. Ihre letzte Veröffentlichung thematisiert den Einfluss von Skalenformaten auf das Antwortverhalten:

Ulitzsch, E., Buchholz, J., Shin, H. J., Bertling, J., Lüdtke, O. (2024). Using a novel multiple-source indicator to investigate the effect of scale format on careless and insufficient effort responding in a large-scale survey experiment. *Large-scale*

Assessments in Education, 12, 18. <https://doi.org/10.1186/s40536-024-00205-y> (frei zugänglich)

Veranstaltungen

Programm der FDZ-Frühjahrsakademie (März 2025)

Die nächste Akademie des FDZ am IQB bietet eine breite Auswahl an Workshops für Teilnehmende mit unterschiedlichem Wissensstand – von Grundlagen bis zu spezialisierten Themen.

Die Workshops finden vom 11. bis 14. März 2025 als Videokonferenz via Zoom statt.

Zu folgenden Themen werden Workshops (WS) angeboten:

Teil 1: Di., 11.03., 9 – 13 h	WS 1	Einführung in R
Teil 2: Mi., 12.03., 9 – 13 h		(Kai Jannik Nehler, Universität Frankfurt)
Teil 1: Di., 11.03., 9 – 13 h	WS 2	Einführung in die Latent Class Analyse
Teil 2: Mi., 12.03., 9 – 13 h		(Dr. Leonard Tetzlaff, DIPF Frankfurt a. M.)
Teil 1: Di., 11.03., 14 – 18 h	WS 3	Einführung in die Item-Response-Theorie (IRT)
Teil 2: Mi., 12.03., 14 – 18 h		(Dr. Carmen Köhler, DIPF Frankfurt a. M.)
Teil 1: Di., 11.03., 14 – 18 h	WS 4	Einführung in Strukturgleichungsmodellierung
Teil 2: Mi., 12.03., 14 – 18 h		(Dr. Theresa Rohm, Universität Bremen)
Teil 1: Do., 13.03., 9 – 13 h	WS 5	Grafiken mit R
Teil 2: Fr., 14.03., 9 – 13 h		(Dr. Lena Keller, Universität Potsdam)
Teil 1: Do., 13.03., 9 – 13 h	WS 6	Latent Change Score Modelling (<i>in English</i>)
Teil 2: Fr., 14.03., 9 – 13 h		(Dr. Takuya Yanagida, Universität Wien)
Teil 1: Do., 13.03., 14 – 18 h	WS 7	Introduction to conceptual replication analysis
Teil 2: Fr., 14.03., 14 – 18 h		(<i>in English</i>)
		(Dennis Kondžić, Freie Universität Berlin)
Teil 1: Do., 13.03., 14 – 18 h	WS 8	Mehrebenen-SEM in R
Teil 2: Fr., 14.03., 14 – 18 h		(Dr. Takuya Yanagida, Universität Wien)

(Änderungen vorbehalten)

Anmeldeschluss: So., 16. Februar 2025

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.iqb.hu-berlin.de/institut/v/v005>

VerbundFDB-Symposium auf der GEBF 2025

Im kommenden Jahr wird der [Verbund Forschungsdaten Bildung \(VerbundFDB\)](#) auf der [12. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung \(GEBF\)](#) mit einem Symposium zum Thema „Forschungsdaten und Open Science – Praktische Hinweise zum Erheben, Teilen und Nachnutzen von Forschungsdaten und Angebote des Verbund Forschungsdaten Bildung“ (Chairs: Aleksander Kocaj & Sonja Bayer) vertreten sein. Die 12. GEBF-Tagung findet vom 27. bis 29. Januar 2025 an der Universität Mannheim statt und steht unter dem Motto „Bildung als Schlüssel für gesellschaftliche Herausforderungen: Interdisziplinäre Beiträge aus der Bildungsforschung“.

Unser Symposium findet voraussichtlich am Dienstag, 28.01.2025, von 15.15 – 16.45 Uhr statt. Es richtet sich an alle Forschenden, die selbst Daten erheben, dies planen oder an Sekundäranalysen interessiert sind. Das Symposium umfasst vier Einzelbeiträge und illustriert die Angebote des VerbundFDB entlang des Data Life Cycle. Dabei werden ausgewählte Open Science-Praktiken einbezogen. Der Fokus liegt auf praktischen Hinweisen sowie aktuellen Herausforderungen im Hinblick auf die ethisch-rechtlichen Anforderungen bei der Datenerhebung, des Forschungsdatenmanagements in Einklang mit Förderrichtlinien, dem Datenteilen und -finden sowie der Durchführung von Sekundäranalysen.

Wir freuen uns, Sie auf der 12. GEBF begrüßen und mit Ihnen gemeinsam diskutieren zu können!

Rückblick auf die META-Rep-Konferenz 2024 in München

Vom 28. bis 31. Oktober 2024 fand die internationale und interdisziplinär ausgerichtete [META-REP-Konferenz](#) zu Meta-Forschung und Fragen der Replizierbarkeit und Reproduzierbarkeit in den Sozial-, Verhaltens- und Kognitionswissenschaften statt. Neben interessanten Workshops und Keynotes zu den Themen Replication Games & Forecasts, Kriterien für belastbare und lohnenswerte Forschung, Multiversumsanalysen und Datenmanagement wurde ein spannender Einblick in zahlreiche aktuelle Forschungsprojekte gegeben.

Das FDZ am IQB beteiligte sich mit einem Symposium zur Reproduzierbarkeit und Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen auf Basis von Beobachtungsdaten. In unserem Beitrag untersuchten wir, wie gut sich die Ergebnisse aus Publikationen, die auf Datennutzungsanträgen an unserem FDZ basieren, reproduzieren lassen.

Kommen wir zu denselben Ergebnissen, wenn wir den methodischen und analytischen Beschreibungen in den Publikationen folgen und dabei dieselbe Datengrundlage verwenden? Im kommenden Jahr werden wir zu dieser spannenden Frage ausführliche Ergebnisse präsentieren und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung transparenter und reproduzierbarer Forschung leisten.

Studien im Blickpunkt

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen regelmäßig empirische Arbeiten vor, die aus Datennutzungsanträgen, die ans FDZ am IQB gestellt wurden, entstanden sind. Dabei wählen wir Publikationen aus, die das Potenzial von Sekundäranalysen verdeutlichen.

In der aktuellen Ausgabe möchten wir Ihnen eine Studie von Busching & Krahé (2018) mit dem Titel „*The Contagious Effect of Deviant Behavior in Adolescence: A Longitudinal Multilevel Study*“ vorstellen. Der Artikel ist im Jahr 2018 in der Zeitschrift *Social Psychological and Personality Science* erschienen. Die Autor*innen nutzten dafür die Daten von 16.891 Jugendlichen aus 1.308 Klassen in 252 Ganztagschulen der [„Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2005-2009“](#).

Hintergrund und Zielsetzung der Studie

Deviantes Verhalten bei Jugendlichen hängt mit Kriminalität, riskantem Sexualverhalten und Drogenmissbrauch im späteren Leben zusammen. Jugendliche, die deviantes Verhalten in ihrem Umfeld beobachten, neigen dabei stärker dazu, auch selbst deviantes Verhalten zu zeigen. Bisher wurde vor allem deviantes Verhalten innerhalb von Freundesgruppen untersucht, die Autor*innen widmen sich hingegen den Effekten von deviantem Verhalten im Schulkontext.

Methodik und Datennutzung

Die Längsschnittstudie basiert auf einem Paneldesign und erfasste Daten zu zwei Messzeitpunkten. Untersucht wurden dabei zehn Items zu deviantem Verhalten, die mit einer fünfstufigen Skala bewertet wurden, sowie die Schulnoten in Mathematik, Deutsch, Geographie und der ersten Fremdsprache. Im Fokus der Analysen standen sowohl die Auswirkungen des durchschnittlichen Niveaus an deviantem Verhalten in den Klassen als auch die Effekte der Varianz dieses Verhaltens auf Klassenebene. Ergänzend betrachteten die Forschenden Cross-Level-Interaktionen zwischen Klassen- und Individualebene, um die komplexen Zusammenhänge genauer zu beleuchten.

Ergebnisse und Diskussion

Jugendliche, die schon zum ersten Messzeitpunkt deviantes Verhalten zeigten, taten dies auch zum zweiten Messzeitpunkt häufiger. Wenn deviantes Verhalten innerhalb von Klassen etabliert war (niedrige Varianz auf Klassenebene), dann verstärkte sich das deviante Verhalten eher als in Klassen, in denen nur einige wenige Jugendliche zu besonders starkem devianten Verhalten neigten (hohe Varianz auf Klassenebene).

Dieser Zusammenhang war für Schüler stärker als für Schülerinnen. Die Zunahme an deviantem Verhalten erklären die Forschenden damit, dass das deviante Verhalten bei niedriger Varianz zur Norm wird. Dieses Ergebnis überraschte die Forschenden, da theoretisch die individuellen Unterschiede besonders bei einer niedrigen Varianz an deviantem Verhalten einen moderierenden Effekt haben sollten.

Die Ergebnisse legen nahe, dass deviantes Verhalten nicht nur in Freundesgruppen ansteckend ist, sondern auch im Klassenraum. Die Autor*innen kommen zu dem Schluss, dass deviantes Verhalten so früh wie möglich erkannt und bekämpft werden sollte.

Für weitere spannende Details empfehlen wir Ihnen den Volltext zur Studie:

<https://doi.org/10.1177/1948550617725151>

Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025

Auch im Jahr 2024 unterstreicht eine hohe Nachfrage die Relevanz der Bildungsdaten des FDZ am IQB für Forschung und Lehre. Es wurden Daten für 62 Projekte (109 Beteiligte) an 57 nationalen und internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Außerdem konnte unser FDZ Ihnen im Verlauf des Jahres 11 neue bzw. aktualisierte Datenprodukte zugänglich machen (Stand 11.12.24).

Im kommenden Jahr unterstützen wir Sie gern wieder bei der Auswahl geeigneter Forschungsdaten aus unserem stetig wachsenden Datenschatz und beraten Sie bei komplexen Fragen der Datennutzung.

Auch bieten wir wieder unsere beliebten Workshops zu Methoden der empirischen Bildungsforschung an. Die Frühjahrsakademie findet – wie oben bereits erwähnt – vom 11.-14. März online statt und die Herbstakademie vom 15.-18. September als Präsenzveranstaltung in Berlin. Wir freuen uns darauf, Sie dann am IQB begrüßen zu können!

2025 erwarten Sie zudem zahlreiche neue Datensätze. Unter anderem zu folgenden Studien:

- IQB-Bildungstrend 2021
- PISA 2022
- Qualität schafft Chancen
- sowie viele weitere!

Im kommenden Jahr wird das FDZ am IQB außerdem in einem neuen Corporate Design erstrahlen und mit einer modernen, nutzungsfreundlichen Website glänzen. Informationen und Hinweise zur Nutzung unserer Daten werden für Sie neu strukturiert und noch einfacher auffindbar sein.

Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage sowie einen guten Rutsch in ein gesundes und friedliches neues Jahr. Bleiben Sie uns auch 2025 verbunden.

*Für den Newsletterbezug wird lediglich die E-Mail-Adresse gespeichert und verarbeitet.
Es werden keinerlei personenbezogene Daten gespeichert oder verarbeitet. Über diesen Link können
Sie sich von dem Newsletter wieder abmelden:
<mailto:sympa@rz.hu-berlin.de?subject=unsubscribe%20fdz-newsletter>*

Ihr Team vom Forschungsdatenzentrum am IQB